

## Erdlöcher, Höhlen und Gipfelglück....

### Abwechslungsreiche Rundwanderung durch die wilde Sierra Segaria

#### Rundwanderung

<b>Talort:</b>	Ondara, 36 m
<b>Ausgangspunkt:</b>	Freizeitplatz Sierra Segaria, 63 m
<b>Gehzeit:</b>	ca. 4 Std.
<b>Höhendifferenz :</b>	ca. 570 m
<b>Länge:</b>	ca. 8 km
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	felsige Pfade
<b>Orientierung:</b>	einfach, PRCV 415, gelb-weiß markiert
<b>Schwierigkeit:</b>	anspruchsvoll, Trittsicherheit erforderlich
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Beniarbeig, Vergel und Ondara
<b>Karte:</b>	Orientierungstafel am Beginn der Route
<b>GPS:</b>	<a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W126

Wild, felsig, unnahbar und zerklüftet, das ist der erste Eindruck, den die Sierra de Segaria dem Betrachter vermittelt. Sehr markant erhebt sie sich direkt hinter dem Küstenstreifen bei Vergel und trotz ihres attraktiven Aussehens war sie aufgrund fehlender Markierungen den Wanderern bisher weitgehend unbekannt. Nun wurde der Gebirgsstock dankenswerterweise für die Allgemeinheit erschlossen und diverse Routen verschiedener Schwierigkeitsgrade möglich gemacht.

Die nachfolgende Rundwanderung gilt als anspruchsvoll, kreuzt den Segaria Kamm zweimal und bietet dem trittsicheren Bergwanderer die Möglichkeit, zum höchsten Punkt des Massivs aufzusteigen. Sie besticht durch eine abwechslungsreiche Wegführung, eine frappierende Aussicht und ist ein kleines bewegendes Abenteuer.

**Anfahrt:** Fahren Sie auf der Küstenautobahn oder Nationalstraße 332 nach Ondara. Am nördlichen Ortsausgang von Ondara biegen Sie am 3. Kreisel auf die CV 729 nach Beniarbeig ab. Nach 250 m auf dieser Straße biegen Sie nach rechts auf den Zugangsweg zum Park Segaria, den Sie nach 2 km erreichen. Hier finden Sie genügend Parkmöglichkeiten (Höhe 63 m).

Hier am idyllisch gelegenen Freizeitplatz können Sie sich an Hand einer Orientierungstafel über die verschiedenen Wege und Variationsmöglichkeiten der Routen informieren.

Für die Kammüberschreitung folgen Sie der gelb-weißen Markierung geradeaus, die wenige Minuten später links abbiegend in einen schön angelegten Wanderpfad übergeht. Schon 10 Minuten später stehen Sie am kleinen Mirador und blicken über die fruchtbaren Zitrusplantagen bis zum Meer. Bei der nächsten Wegverzweigung gehen Sie rechts, von links werden Sie gegen Ende der Wanderung zurück kommen.

Zwischen großen Felsblöcken aufsteigend, zieht sich der Pfad anfangs recht gemächlich und abwechslungsreich am Südhang der Segaria dahin. Gekonnt führt die Route dann durch die Felsregionen, eine reine Freude für den schwindelfreien und trittsicheren Bergwanderer. Die nötigen kleinen Verschnaufpausen lassen sich wunderbar zum Betrachten der frappierenden Gegend nutzen, wo der Blick von Montgó über Bernia und Ferrer bis zur Sierra de Carrascal reicht.

Nach etwa 1,5 Stunden Aufstieg haben Sie den aussichtsreichen Kamm „Portet Ondara“ in 410 m Höhe erreicht. Das sind die glücklichen Momente beim Wandern, wenn sich nach einem steilen Anstieg der Blick in alle Himmelsrichtungen öffnet. Und die Kontraste, die dergestalt unsere Sinne bestürmen, sind bezwingend. Tief unten liegen die Reisfelder, dahinter erheben sich die gezackten Bergketten bis weit in die Region Safor und davor glitzert der Küstenstreifen im Sonnenlicht.

**Abstecher für Geübte:** Von hier würde sich nun nach links ein Abstecher zum höchsten Punkt (Hinweisschild: Vertex Geodesic) der Sierra Segaria anbieten. Dort auf 500 m Höhe erwartet Sie außer einem Gipfelbuch natürlich auch eine exklusive Aussicht. Die Strecke ist zwar vorbildlich markiert, jedoch nicht ganz einfach, führt sie doch über Felsblöcke weglos in die Höhe und verläuft ziemlich direkt auf dem nach Norden abfallenden Kamm. Achtung, die angegebene Gehzeit mit 25 Minuten ist meines Erachtens etwas knapp bemessen. Sie werden für den Abstecher insgesamt etwas mehr als eine Stunde benötigen.

Um den Rundweg fort zu setzen, folgen Sie vom Kamm dem Pfad nach rechts und biegen nach 80 m links ab. 10 Minuten später treffen Sie auf einen Querspfad, hier gehen Sie wiederum links. Aussichtsreich schlendern Sie nun nordseitig dahin, verlieren dabei stetig an Höhe und müssen nach 20 Minuten am Abzweig zur Quelle Catalá auf einen Richtungswechsel achten (Höhe 250 m). Sie zweigen links ab und es heißt jetzt die verlorenen Höhenmeter wieder aufzusteigen. Aber der Pfad ist abwechslungsreich, führt durch eine üppige Vegetation und gestattet immer wieder schöne Einblicke in das eigenwillige Bergmassiv. Schon 20 Minuten später erreichen Sie eine Verzweigung, wo Sie dem Pfad nach links zum „Portet Beniarbeig“ folgen müssen. Anfangs entlang der Felswände, dann teilweise mit einer leichten Kletterei verbunden, erklimmen Sie in 10 Minuten den aussichtsreichen „Portet Beniarbeig“ (Höhe 376 m). Beidseitig eingerahmt von massiven Felswänden bietet er sich als absolut schöner Rastplatz an. Hier genießt man noch den Frieden, den man an der dicht besiedelten Küste nur ganz selten findet. Man blickt nun wieder auf die Südseite und obwohl sich unser Ausgangspunkt schon erahnen lässt, steht uns doch noch ein mehr als einstündiger Rückweg bevor. Begleitet vom heimeligen Geläut der auf den steilen Hängen weidenden Ziegenherden steigt man nun ziemlich steil ab. Nach etwa 15 Minuten wendet sich der Pfad nach rechts und führt etwas abenteuerlich, aber nun relativ eben in weiteren 15 Minuten zum „Avenc“ der Sierra Segaria. Das ist ein tiefes Erdloch, dessen Entstehung den Geologen bis heute Rätsel aufgibt. Nur wenige Meter danach zweigt ein Pfad zur Cova Bolomini ab. Diesen Abstecher sollten Sie sich gönnen, zu schön und fotogen schmiegt sich die riesige Höhle in den steil abfallenden Südhang. Nach diesen Highlights folgt der etwa halbstündige Abstieg auf steinigem Pfad hinab zu einer Wegkreuzung und zu einem urigen Wasserkanal, der nun für die nächsten 20 Minuten Ihr Wanderweg sein wird. Eingerahmt von Felsblöcken und Bergpalmen wird man auf diesem ungewöhnlichen Streckenabschnitt die abwechslungsreiche Wanderung gemächlich ausklingen lassen und fast das baldige Ende bedauern. Aber die Zeit der Entspannung lässt sich mit einem kleinen Picknick auf dem liebevoll angelegten Freizeitplatz Segaria beliebig verlängern.